© Christoph Völzer

STIFTUNG BIOSPHÄRE Schaalsee

Ein Teil von mir bleibt hier

Den Kranichen am Schaalsee ein Stück Natur vererben

© Dieter Damschen

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Schaalseelandschaft ist mit ihren Wasserflächen und Mooren eine der schönsten und artenreichsten Regionen in Deutschland. Sie ist Brut- und Rastplatz für Kraniche. Unser Ziel ist es, hier der Natur einen Raum zu geben, in dem sie sich entfalten kann und uns durch ihre Schönheit erfreut.

Ich möchte Sie einladen, gemeinsam mit der Stiftung Biosphäre Schaalsee gefährdete Lebensräume wiederherzustellen und für die Zukunft zu sichern.

Gerd Schriefer
Mit-Stifter und Vorsitzender
der Stiftung Biosphäre Schaalsee

Wo Kraniche rasten und brüten

Die Landschaft um den Schaalsee ist ein idealer Lebensraum für Kraniche: In den Mooren, Sümpfen und Erlenbrüchen der Schaalsee-Region finden sie optimale Brutplätze, an denen sie sich geschützt und sicher fühlen. Gleichzeitig bieten ihnen die benachbarten Felder und Wiesen üppige Nahrung, die sie für ihre Jungen und zur Stärkung für den Weiterflug benötigen.

Doch durch den Klimawandel und intensive landwirtschaftliche Nutzung sind die natürlichen Habitate für Kraniche in Gefahr, die Böden trocknen aus, die biologische Vielfalt schwindet. Es gilt, diese Lebensräume nachhaltig zu sichern.

Durch gezielte Moor-Renaturierungen, bei denen die Stiftung mitwirkt, konnten in den letzten 20 Jahren große Flächen wiedervernässt werden. Das Angebot von Brutplätzen für Kraniche wurde dadurch erweitert. Durch die Wiederansiedlung von Pflanzen, Insekten und anderen Tieren entwickeln sich langsam neue Biotope. Es entsteht eine urtümliche Landschaft, in der sich Kraniche erkennbar wohlfühlen und die Menschen genießen können.

Allerdings sind noch nicht alle Moore wieder in einem natürlichen Zustand. Zum Schutz der Natur ist auch eine schonendere Bewirtschaftung erforderlich. Deshalb ist es notwendig, weitere Flächen zu erwerben und langfristig aus der intensiven Nutzung herauszunehmen. Diese Flächen können sich wieder natürlich entwickeln. Dies hilft nicht nur den Kranichen, sondern schützt auch das Klima, da intakte Moore zu den größten CO_2-Speichern gehören.

2001
Erster Kauf von Moorflächen im Tessiner Moor

2002
Voruntersuchung zur Renaturierung des Tessiner Moores

© Dieter Damschen

© Wolfgang Buchhorn

Der Schaalsee – eine besondere Landschaft

Die Schaalsee-Region ist in der letzten Eiszeit entstanden. Vor ca. 30.000 Jahren schob sich ein riesiger Eispanzer von Skandinavien nach Süden. Als er abzuschmelzen begann, entwickelte sich die Region: Das Eis hinterließ tiefe Rinnen, in denen das Schmelzwasser eine Seenkette bildete. So entstand die Landschaft, die wir heute kennen. Der Schaalsee ist mit 72 Metern der tiefste See Norddeutschlands.

Während der deutschen Teilung verlief die Grenze direkt durch den See. Diese Situation war für die Natur Segen und Fluch zugleich. Während sie sich in einigen Teilen unberührt entwickeln konnte, führten in anderen Teilen Grenzanlagen und Grenzsicherung zu erheblichen Störungen. Mit der Wiedervereinigung wurde der Mecklenburger Teil zu einem Großschutzgebiet. Die staatliche Verwaltung des im Jahre 2000 eingerichteten UNESCO-Biosphärenreservats hat die verantwortungsvolle Aufgabe, die Natur zu schützen und eine Modellregion für ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur zu schaffen. Die Stiftung Biosphäre Schaalsee übernimmt dabei stärker die Rolle des Schutzes: Durch den Erwerb von Flächen für die Natur werden Räume geschaffen, die es der Natur mit ihren Kranichen ermöglicht, sich zu entwickeln.

Dieses Anliegen verfolgt die Stiftung gemeinsam mit vielen Menschen inner- und außerhalb der Schaalsee-Region. Sie stellen mit ihren Spenden, Zustiftungen und Vermächtnissen Ressourcen zur Verfügung, die es ermöglichen, nachhaltig Räume für die Natur und die Kraniche zu bewahren.

2003
Renaturierung von Kleingewässern bei Hakendorf

2004
Weiterer Moorflächenkauf im Tessiner Moor

2005
Renaturierung des Tessiner Moors

© Christoph Volzer

Das ist ja alles nicht selbstverständlich

Folker Friedrich

Als Hamburger bin ich nach der Wende beruflich in die Schaalseeregion gekommen – eine Region, deren Schönheit einmalig ist.

Dort lernte ich das Biosphärenreservat Schaalsee mit seinen Menschen und Einrichtungen kennen. Hier habe ich auch meine Freude an der Beobachtung von Kranichen entdeckt. Selbst nach dem Eintritt in den Ruhestand fahre ich oft von Hamburg an den Schaalsee und genieße die in vielen Teilen noch unberührte Natur. Diese ist heute nicht selbstverständlich. Sie muss auch zukünftig gesichert, gepflegt und weiterentwickelt werden. Daran beteilige ich mich, indem ich die Stiftung Biosphäre Schaalsee beständig unterstütze. So können auch zukünftige Generationen den Schaalsee mit seinen Kranichen erleben.

2006
Erster Kauf von Flächen im Neuendorfer Moor

2006
Flächenkauf in der Schildeniederung

2007
Renaturierung des Neuendorfer Moors

© Susanne Hoffmeister

© Volker Böhlmann

Weshalb wir uns als Vorstand engagieren

Gerd Schriefer
„Uns hilft kein Gott, unsere Welt zu erhalten.“ Diese Textzeile aus einem Lied der Gruppe Karat in den 80er-Jahren ist seitdem für mich der Antrieb: Wenn unser Planet lebenswert bleiben soll, müssen wir unser Handeln ändern. Biosphärenreservate, wie das am Schaalsee, suchen dafür nach Lösungen. Als Mitbegründer der Stiftung Biosphäre Schaalsee unterstütze ich dies ehrenamtlich.

Dr. Bernd Schumacher
Während meiner 25 Jahre als Referatsleiter für Großschutzgebiete im Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern entstanden in unserem Bundesland 13 Nationale Naturlandschaften. Darunter UNESCO-Weltnaturerbeflächen in den Nationalparken und Biosphärenreservaten. All diese Landschaften genießen besonderen Schutz. Dem Schaalsee bin ich dabei besonders verbunden.

Klaus Jarmatz
Von meiner Ausbildung her bin ich Diplombiologe und Umweltwissenschaftler. Als Kind dieser einzigartigen Mecklenburger Landschaft zog es mich vor mehr als 30 Jahren wieder hierher zurück. Ich hatte das Glück, mich als Leiter des UNESCO-Biosphärenreservats Schaalsee drei Jahrzehnte hauptberuflich für diese Natur einsetzen zu dürfen. Es macht mir Mut, dass immer mehr Menschen dieses Anliegen unterstützen.

2008
Unterstützung des Naturschutzgroßprojekts „Lebensader Schilde“

2009
Errichtung eines Wanderkorridors für Fischotter und Biber am Hammerbach

Unsere Mission

Die Kraniche gehören zu den prächtigsten Großvögeln Europas.
Sie symbolisieren für uns Anmut und Vollkommenheit einer intakten Natur.
Deshalb verdienen sie unseren Respekt und Schutz.
Der Erhalt und die Entwicklung ihrer Lebensräume im Biosphärenreservat Schaalsee
sichert die Zukunft aller Lebewesen dort.

2009
Präsentation aller deutschen UNESCO-Biosphärenreservate auf der BUGA 2009 in Schwerin

2010
Förderung des Klimawaldes bei Bantin

2011
Restaurierung des Lankower Sees

© Dieter Damschen

© Dieter Damschen

Warum Vermächtnisse wichtig sind

Wer langfristig und nachhaltig den notwendigen Raum für die Natur sichern will, kann dies am besten auf Flächen, die ihm gehören. Hier können Biotope entstehen und Kraniche sich wohlfühlen. Das ist die grundlegende Idee hinter der Stiftung Biosphäre Schaalsee.

Wir kaufen geeignete Flächen und nehmen sie damit dauerhaft aus der wirtschaftlichen Nutzung. Dadurch sind sie für die Natur reserviert, die sich hier ungestört entfalten kann. Sollen Moore renaturiert werden, arbeiten wir mit unseren Partnern und anderen Einrichtungen zusammen, die das dafür notwendige Know-how und ihre Ressourcen einbringen. So gelingt die nachhaltige Sicherung von Lebensräumen für Menschen, Tiere und Pflanzen. Gemeinsam leisten wir so auch einen Beitrag zum Klimaschutz und erhalten die Schönheit der Region.

Diese erfolgreiche Strategie wird ermöglicht durch viele Menschen, die durch Spenden, Zustiftungen und Vermächtnisse das notwendige Kapital für den Kauf, die Pflege und die Unterhaltung der Flächen zur Verfügung stellen. So sichern wir alle gemeinsam Gebiete, in denen die Natur sich erholen und neu erblühen kann. Mit einem Vermächtnis schaffen Sie der Natur einen Raum, der langfristig erhalten bleibt.

2012
Anlegen von Kleingewässern im Kammerbruch am Ratzeburger See

2013
Renaturierung des Kuhlrader Moors

2013
Flächenkauf im Kalkflachmoor

Den Kranichen hinterher

Irene Strehnisch

Von 2003 bis 2015 lebten mein Mann und ich in Hofheim-Langenhain am Taunus. Unsere Wohnung und Arbeitsstätte lagen dicht am Waldrand des Taunus mit einigen vorgelagerten landwirtschaftlich genutzten Flächen. Dieses Gebiet war zweimal im Jahr ein kurzer Rast- und Ruheplatz für die Kraniche und Wildgänse. Ihre Formationsflüge waren immer wieder beeindruckend und wir genossen jedes Jahr dieses Naturereignis.

Nach Beendigung unseres Arbeitslebens orientierten wir uns neu. Der Weg führte uns nach Zarrentin am Schaalsee und somit wieder zu den Kranichen. Hier lernten wir die Stiftung Biosphäre Schaalsee mit ihrem Engagement im Moor- und Kranichschutz kennen. Die vielen wohltuenden Spaziergänge auf dem Holzbohlenweg durch das Kalkflachmoor inspirierten uns und weckten das Bedürfnis, die Stiftung zu unterstützen.

Die Rekultivierung der Moore liegt uns besonders am Herzen. Sie sichern Grundwasser und binden Kohlenstoff. Auch wir haben unsere CO_2-Fußabdrücke hinterlassen und fühlten uns daher verpflichtet, von der Stiftung einige Moor-Schutz-Zertifikate zu erwerben und ein Vermächtnis zu hinterlassen.

2014
Restaurierung des Röggeliner Sees

2015
Bau der Aussichtsplattform „Kranichkieker“

2015
Renaturierung des Woezer Sees

© Susanne Hoffmeister

Damit der Kranich weiterhin Menschen weckt

Wenn wir als Kinder über die Wiesen liefen, stoben Hunderte von Heuschrecken vor unseren Schritten davon und die Luft war von einem ständigen Zirpen erfüllt. Der Schwalbenschwanz-Schmetterling war ein täglicher Gast in unserem Garten.

Als wir 1991 von Hamburg an den Schaalsee zogen, haben wir diese Idylle wieder gesucht und damals auch gefunden. An unserem ersten Morgen am Schaalsee wurden wir durch ein helles, durchdringendes Rufen geweckt, das wir zuerst gar nicht einordnen konnten. Beim Morgenspaziergang sahen wir zwei Kraniche auf dem Feld stehen und waren sofort von den majestätischen Vögeln begeistert. Jetzt konnten wir auch den Morgenweckruf zuordnen.

Seit dieser Begegnung ist es uns ein großes Anliegen, den Lebensraum dieser großartigen und eleganten Vögel zu verteidigen und zu schützen. Die anhaltende Zerstörung der biologischen Vielfalt sowie die Klimakrise gefährden das Überleben vieler Arten, wovon auch der Kranich betroffen ist. Nur durch Erhalt und Wiederherstellung von gesunden Lebensräumen, wie z. B. durch die Renaturierung der Moore und den Schutz der Kranichbrutgebiete, ist es möglich, das Überleben der Kraniche zu sichern. Wir müssen die Artenvielfalt erhalten und deshalb sollten wir viel Kraft hierfür aufwenden.

2016 — Sanierung eines Weihers in Dechow

2017 — Sanierung des Goldensees

2018 — Renaturierung des Woitendorfer Bachs

Antje Ladiges-Specht & Heiko Specht

Es geht dabei auch um die Stabilität unserer Ökosysteme, um ihre Widerstandsfähigkeit und um sauberes Wasser, frische Luft, fruchtbaren Boden und die Bestäubung von Blüten. Ein ganz besonderes Kleinod ist für uns das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee mit seinen artenreichen und natürlichen Lebensräumen. Die Stiftung Biosphäre Schaalsee ist für uns ein Garant für den Arten- und Biotopschutz sowie die Förderung von ökologischer Landnutzung und des umweltverträglichen Tourismus im Schaalseegebiet.

Es ist uns wichtig, auch den kommenden Generationen diese Schönheiten der Natur zu hinterlassen, damit auch sie in Zukunft durch den Kranichruf geweckt werden können. Darum unterstützen wir seit Jahren die Stiftung Biosphäre Schaalsee, die sich diesen Herausforderungen stellt.

2019 — Flächenkauf am Schönwolder Moor

2019 — Renaturierung der Roggendorfer Moorwiesen

2020 — Unterstützung der Renaturierung des Kalkflachmoors

Fragen und Antworten

Wie lange gibt es die Stiftung schon?

Die Stiftung Biosphäre Schaalsee wurde 2001 eingerichtet. Das Kapital gaben ein Hamburger Rechtsanwalt durch ein Vermächtnis an den Förderverein Biosphäre Schaalsee e. V. und ein weiterer Mitstifter.

Welche Projekte hat die Stiftung in den letzten 20 Jahren realisiert?

Sie hat für den Kranich-Schutz beispielsweise Flächen im Tessiner und Neuendorfer Moor erworben und diese im Anschluss gemeinsam mit Partnern renaturiert. Es wurden Kleingewässer am Schaalsee angelegt. Sie hat das Anlegen von Klimawäldern gefördert sowie den Lankower und Röggeliner See mit saniert.

Wenn Sie mehr über unsere Arbeit und unsere Projekte erfahren möchten, sprechen Sie uns gerne an.

Was kostet ein Hektar Land und wie viel Fläche soll noch der Natur überlassen werden?

Insgesamt sollen noch 150 Hektar erworben werden. Grünland kostet etwa 15.000 €/ha, Moorflächen etwa 5.300 €/ha. *(Stand 2021)*

Welche Wirkung erzielt dies für die Region Schaalsee?

Neben der langfristigen Entwicklung von großen Wildnisflächen, die nicht mehr genutzt werden, werden Moore renaturiert und anstelle von Maisfeldern werden alte Kulturlandschaften wiederbelebt. Diesen Maßnahmen wird es zu verdanken sein, dass die ehemals stark gefährdeten Kraniche und Seeadler hier einen gesicherten Lebensraum finden und sich die Fischotterpopulation stabilisiert. Auch der Nährstoffzufluss in den Schaalsee wird sich so weiter erheblich verringern und die Wasserqualität wird sich verbessern.

Kann man die Arbeit der Stiftung kennenlernen?

Ja. Die Stiftung Biosphäre Schaalsee veranstaltet mehrmals im Jahr Führungen rund um den Schaalsee. Im Rahmen dieser Führungen zeigen wir auch Projekte, an deren Umsetzung die Stiftung beteiligt war. Sprechen Sie uns gerne an und wir laden Sie zur nächsten Führung ein.

Gibt es eine Mindesthöhe für eine Unterstützung?

Nein. Alle Beträge, die Sie der Stiftung zur Verfügung stellen, helfen, Natur und Kraniche am Schaalsee zu schützen. Sie fließen in den Fonds zum Flächenkauf oder werden zur Unterhaltung der Flächen eingesetzt. So ist sichergestellt, dass auch noch in vielen Jahren der Kranich-Schutz am Schaalsee Vorrang hat.

Wie kann man die Stiftung in einem Testament berücksichtigen?

Wenn Sie sich für ein Vermächtnis zugunsten der Stiftung Biosphäre Schaalsee entscheiden, ist es ratsam, ein Testament aufzusetzen. Auch wenn es rechtlich ausreicht, dies handschriftlich zu notieren, empfehlen wir Ihnen, mit einem spezialisierten Rechtsanwalt oder Notar zu sprechen. Dies hilft, unbeabsichtigte Fehler zu vermeiden, und Sie können sicher sein, dass alles so geregelt ist, wie Sie es sich vorstellen.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Sprechen Sie uns einfach an. Wir sind für Sie da und erklären Ihnen gerne, was Sie wissen möchten, oder vermitteln Sie an Fachleute weiter.

Ihr Beitrag zum Schutz der Natur am Schaalsee

Helfen Sie mit

Je mehr Menschen sich am Schutz der Natur am Schaalsee beteiligen, desto mehr können wir gemeinsam bewirken.

Deshalb seien auch Sie dabei! Ob Sie der Stiftung spenden, eine Zustiftung tätigen oder der Stiftung ein Vermächtnis hinterlassen – Sie leisten immer einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Sicherung der Natur. Denn die Stiftung setzt ihr Vermögen zum Kauf und Erhalt von Flächen ein, damit sie der Natur am Schaalsee zur Verfügung stehen.

Spenden

Ihre Spende setzt die Stiftung Biosphäre Schaalsee für ihre satzungsgemäßen Aufgaben ein.

Damit können Flächen erhalten und alle Kosten gedeckt werden, die sich aus deren Unterhaltung ergeben. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Arbeit der Stiftung zum Schutz der Kraniche und ihres Lebensraums.

Zustiftung

Mit einer Zustiftung stärken Sie unmittelbar das Kapital der Stiftung.

Die Stiftung setzt Kapital für den Kauf von Flächen ein. Damit gelingt es, immer größere Räume für die Natur und die Kraniche zu reservieren. Die Flächen im Eigentum der Stiftung werden langfristig aus der kommerziellen Bewirtschaftung herausgenommen und zum Teil renaturiert.

Vermächtnisse

Berücksichtigen Sie die Stiftung in Ihrem Testament und sichern Sie damit langfristig Flächen am Schaalsee.

Alle Vermächtnisse fließen in das Kapital der Stiftung. Mit einem Vermächtnis können Sie noch über Ihren Tod hinaus Kraniche und die Natur am Schaalsee nachhaltig schützen. Sie leisten einen Beitrag, der über Ihr Leben hinausweist.

Schaffen Sie mit Ihrem Vermächtnis nachhaltigen Schutz

Langfristig und nachhaltig die Natur und die Kraniche am Schaalsee schützen – auch über den eigenen Tod hinaus. Diese Möglichkeit haben Sie mit der Stiftung Biosphäre Schaalsee. Durch den Kauf von Flächen sichern wir diese dauerhaft und bieten den Kranichen einen optimalen Lebensraum.

Ich freue mich, wenn Sie sich entscheiden, gemeinsam mit uns diese einmalige Region zu schützen.

Rufen Sie mich gerne an oder nehmen Sie an einer unserer Veranstaltungen teil.

Gerd Schriefer
Mit-Stifter und Vorsitzender
der Stiftung Biosphäre Schaalsee

Telefon: 038851 32136
E-Mail: schriefer@kranich-schutz.de
Mobil: 0171 7054922

© Volker Bohlmann

© Dieter Damschen

Stiftung Biosphäre Schaalsee

Hauptstraße 13
19246 Zarrentin am Schaalsee

Tel.: 038851 32136
Fax: 038851 32154

info@kranich-schutz.de
www.kranich-schutz.de

Spendenkonto:

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin | IBAN: DE28 1405 2000 1640 0022 31 | BIC: NOLADE21LWL